

Modellregion für nachhaltige Waldwirtschaft im Naturpark Mürzer Oberland

Ausgangslage

Der Naturpark Mürzer Oberland ist ein „Wald-Naturpark“ mit fast 80% Waldfläche, daher liegt es nahe, dass ein Schwerpunkt der Entwicklung des Waldes gewidmet ist. Auf Basis der vier Säulen des Naturparkgedankens – Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung – und der Pan-europäischen Nachhaltigkeitskriterien sollte das Thema „Nachhaltige Waldbewirtschaftung“ behandelt und Strategien für die Zukunft erarbeitet werden.

Auf die Zusammenarbeit und den notwendigen Dialog zwischen VertreterInnen des Naturschutzes, der Forstwirtschaft, des Tourismus, der Forschung, der Jagd und der allgemeinen Öffentlichkeit wurde dabei besonderer Wert gelegt.



*Naturpark Mürzer Oberland
(Foto: © Herbert Sommer)*

Eckdaten

Das „Waldprojekt“ startete mit einer Auftakt-Tagung im Mai 2009 und wurde nach Vorliegen aller Ergebnisse mit der Tagung „Nachhaltige Waldbewirtschaftung – Herausforderungen für die Zukunft im Bereich Biodiversität, Klimawandel und Naturtourismus“ im Oktober 2011 unter Beteiligung aller am Projekt involvierten Personen bzw. Institute abgeschlossen.

Wichtiger Bestandteil des Projektes waren nicht nur die Arbeitstreffen der Projektpartner, sondern auch die Informationsveranstaltungen und Exkursionen für die privaten WaldbesitzerInnen, die unter anderem auf Herausforderungen und Probleme der Waldbewirtschaftung, wie Verbissituation, Borkenkäferproblematik, Sturmschäden und nachhaltige Methoden der Holzbringung hinwiesen.

Zielsetzungen und Inhalte

Naturschutzaspekte (Erhaltung von Waldressourcen und Verhinderung einer Degradation des Waldes und der Böden) und sozioökonomische Aspekte sollten beleuchtet und konkrete fachliche Ziele und Maßnahmenvorschläge erarbeitet werden. Waldwirtschaft hat eine nachhaltige Pflege und Nutzung des Waldes zur Aufgabe, was bedeutet, dass nicht nur auf standortgerechte Baumarten, sondern auch auf Waldboden, Wasser- und Nährstoffhaushalt geachtet wird. Im Mürzer Oberland hat der Wald einen besonders hohen Stellenwert im Hinblick auf Schutzfunktionen (Lawinen, Steinschlag) und eine herausragende Bedeutung für Erholung und Tourismus.

Als Ergebnis des Projekts sollten nachhaltige Bewirtschaftungsformen unter Berücksichtigung der Multifunktionalität des Waldes aufgezeigt und erreicht werden. Konkrete Inhalte des Projektes waren: die Erhebung der potentiell natürlichen Waldgesellschaften und eine Kartierung der Sonderbiotope, eine Flechtenerhebung und -kartierung, ein Jungwuchs- und Verbissmonitoring, der Bereich Erholungsnutzung und Regionalwirtschaft sowie die Erstellung von Operaten für die Privatwaldflächen (Bestandesbeschreibungen und Forstkarten).

Kritische Punkte, Problembereiche

Problematisch war die teils ablehnende Haltung der PrivatwaldbesitzerInnen, die für eine Begehung ihrer Waldflächen und zum Erstellen des Operats keine Erlaubnis erteilten. Aufgrund der großen und unterschiedlich vorhandenen (GIS-)Datenmengen, die im Projekt zusammengeführt wurden, musste das Projekt um ein Jahr verlängert werden.

Zeitplan, Stand des Projekts, Ausblick

Projektlaufzeit war von Mai 2009 bis Oktober 2011.

Daten, Erfolge, finanzielle Aspekte, Ergebnisse

Es kam im Naturpark Mürzer Oberland zu einer erstmaligen Zusammenarbeit zwischen VertreterInnen des Naturschutzes, der Forstwirtschaft, des Tourismus, der Forschung, der Jagd und der allgemeinen Öffentlichkeit. Eine einheitliche GIS-Datenbank zur Waldbewirtschaftung wurde eingerichtet, zur praktischen Umsetzung wurden Kartenwerke für die Waldbauern und -bäuerinnen erstellt, die als solide Grundlage für die Waldbewirtschaftung dienen und Maßnahmenvorschläge wurden erarbeitet. Im Endbericht „Nachhaltige Waldbewirtschaftung im Naturpark Mürzer Oberland“ wurden sämtliche Ergebnisse der beteiligten ProjektpartnerInnen berücksichtigt und Vorschläge für Maßnahmen eingearbeitet.



Lungenflechte (Foto: © Barbara Wunder)

Organisation

Als Projektträger fungierte der Verein Naturpark Mürzer Oberland, Projektpartner waren die Universität für Bodenkultur Wien, das Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft, die Österreichische Bundesforste AG als größter Waldbesitzer im Naturpark, die Stadt Wien als Grundbesitzer, private WaldbesitzerInnen, Dr. Josef Spörk, Unternehmensberatung für naturnahe Waldwirtschaft und Verein Pro Silva. Involviert waren außerdem das Land Steiermark, FA13C Naturschutz und

FA10C Forstwesen, sowie die Wildbach- und Lawinenverbauung.

Das Projekt „Modellregion für Nachhaltige Waldwirtschaft im Naturpark Mürzer Oberland“ war ein Leader-Projekt, das durchgeführte Parallelprojekt „Erhebung der potentiell natürlichen Waldgesellschaften im Naturpark Mürzer Oberland“ wurde über die FA13C, Naturschutzabteilung des Landes Steiermark mit dem Programm ELER finanziert.

Service-Angaben

Naturpark Mürzer Oberland • Hauptplatz 9 • 8692 Neuberg an der Mürz
Tel.: ++43 (0) 38 57 / 83 21 • E-Mail: info@muerzeroberland.at
Web: www.muerzeroberland.at